

03 | 2022

HAND IN HAND

Mein Hilfswerk Magazin



HILFSWERK

GENAU HINGESCHAUT

Zahlen und Fakten zu
pflegenden Angehörigen

Seite 8

FORTBILDUNG FORCIEREN

Care EDV-Programm
steigert Pflege-Effizienz

Seite 19

TAGE DER OFFENEN TÜR

Mitarbeiterinnen präsentierten
Teams und Arbeit in der MHKP

Seite 30

Zu den Liebsten schauen

AUF SICH SELBER NICHT VERGESSEN:
PFLEGENDE ANGEHÖRIGE

Seite 4



INKONTINENZPRODUKTE AUF ERSTATTUNG

Sind Sie inkontinent und benötigen im Alltag einen zuverlässigen Schutz? Bei Ihrer Krankenkasse sind in der Regel zahlreiche Inkontinenzprodukte auf Verordnung erhältlich. Dazu zählen meist auch die hochwertigen Produkte von TENA*. Die Versorgung erfolgt größtenteils über Ihren Bandagisten vor Ort. Dort finden Sie eine umfassende Produktpalette erstattungsfähiger Inkontinenzprodukte, die speziell auf die Bedürfnisse von Frauen und Männern zugeschnitten sind.



Meistens haben Sie beim Bandagisten die Wahl, mit welcher Marke Sie versorgt werden. Mit TENA entscheiden Sie sich für hochwertige Qualitätsprodukte, die dabei



helfen, die Auswirkungen der Inkontinenz zu minimieren und Ihre Lebensqualität zu verbessern.

- 1. Arztbesuch:** Wenn Sie Inkontinenz-Produkte benötigen, suchen Sie zunächst Ihren Arzt auf. Nur er kann die Ursache des Urinverlusts abklären und eine geeignete Behandlung vorschlagen.
- 2. Beratung bei Bandagisten:** Gehen Sie mit dem Verordnungsschein zu Ihrem Bandagisten. Dort erhalten Sie eine kompetente, fachkundige und diskrete Beratung zu den für Sie individuell passenden, verordnungsfähigen Produkten.
- 3. Verschiedene Produkte testen:** Meist gibt Ihnen Ihr Bandagist verschiedene Produkte zum Ausprobieren mit. Entscheiden Sie anschließend gemeinsam mit Ihrem Bandagisten, welches Produkt am besten zu Ihrer Situation passt.
- 4. Produktbezug bei Bandagisten:** Haben Sie das ideale Produkt gefunden, können Sie es künftig bei Ihrem Bandagisten auf Verordnung beziehen. In der Regel müssen Sie nur den gesetzlichen Selbstbehalt von meist 10 Prozent pro Packung bezahlen.

Gehen Sie gleich zu Ihrem Bandagisten und beziehen Sie TENA Produkte auf Verordnung*.
Weitere Informationen auf www.meine-wahl.at.

* Erstattung von TENA Produkten durch ÖGK (außer Vorarlberg), BVAEB und SVS (nur gewerblicher Teil). Selbstbehalt von meist 10 Prozent pro Packung. Es gelten maximale Abgabemengen sowie abweichende Regelungen für Bewohner in Alten-, Pflege- und Wohnheimen. Eine Übersicht zu den erstattungsfähigen TENA Produkten sowie weiterführende Informationen zu den Abgabestellen finden Sie auf www.meine-wahl.at. Stand Februar 2022.



Editorial

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER!

CORONA BRACHTE UNS in der Pflege nicht nur Sorgen, Erkrankungen und Schutzmaßnahmen, sondern auch eine Menge neuer bürokratischer und administrativer Aufgaben. Um unseren wertvollen Kolleginnen und Kollegen in der Pflege eine Entlastung zu bieten, haben wir uns bereits im Herbst 2020 entschlossen, in der mobilen Hauskrankenpflege eine digitale Dokumentation einzuführen, welche nun umgesetzt wurde. Die engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben in 1.000 Schulungsstunden ihr Bestes geleistet, um das neue EDV-System zu erlernen. Wichtige Informationen der Klientinnen und Klienten wie Vitalwerte, Symptome, Immunisierung, der Allgemeinzustand und vieles mehr kann ganz einfach über das Handy vor Ort erfasst oder abgerufen werden. Dies ermöglicht einen raschen und unkomplizierten Informationsaustausch unter den Kolleginnen und Kollegen. Großer Dank geht an alle Kolleginnen der mobilen Hauskrankenpflege. Sie hatten immer wieder neue Ideen und Verbesserungsvorschläge. Aufgrund ihrer technischen Affinität konnten sie an der App-Version mitwirken und durch ihr hilfreiches Feedback war es möglich, den Übergang in die Digitalisierung optimal umzusetzen. Nicht zu vergessen ist auch ein Dankeschön an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Seniorenpensionen, die bereits seit einigen Jahren das Pflegedokumentationssystem verwenden. Dank einer guten Basis, geschaffen durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Seniorenpensionen, konnte die App-Version für die mobile Hauskrankenpflege entwickelt werden. Ebenso möchte ich an dieser Stelle ein Dankeschön an die Firma Myneva aussprechen, welche die CareCenter Software immer wieder aufs Neue an unsere Wünsche angepasst hat.

Marina Meisterhofer, MSc
Pflegedirektorin

4

IM FOKUS

**Pflegende und sorgende
Angehörige**

12

ÄLTERWERDEN & GESUNDHEIT

Aus den Seniorenpensionen

16

LEBEN & GESELLSCHAFT

**Mein Praktikum in der
Seniorenpension**

30

MEIN HILFSWERK

Große Hilfe, ganz nah

Angehörige zu pflegen und zu betreuen, bedeutet in vielen Fällen, rund um die Uhr für sie da zu sein. So auch bei Enkelin Ingeborg (35), die sich um ihre 97-jährige Großmutter kümmert.

Ohne sie geht's nicht

Rund eine Million pflegende und sorgende Angehörige zählt Österreich. Was sie leisten, ist enorm, und das nicht nur aus Sicht der pflegebedürftigen Menschen: Ohne sie könnte Österreichs Pflegesystem nicht aufrechterhalten werden.

Rund eine Million Menschen sind in Österreich in die Pflege und Betreuung einer angehörigen Person involviert oder nehmen diese Aufgabe alleine wahr. Damit versorgen sie 38,5 % aller pflegebedürftigen Menschen. Das sind mehr Menschen, als die mobilen Dienste wie Hauskrankenpflege und Heimhilfe pflegen und betreuen.

Meistens denken wir in Zusammenhang mit pflegenden und sorgenden Angehörigen an rein pflegerische Tätigkeiten. Ihre Aufgaben reichen aber oft weit darüber hinaus: Sie umfassen ebenso die emotionale Unterstützung der pflegebedürftigen Person, Haushaltsführung, finanzielle und administrative Aufgaben, Hilfe bei Entscheidungsfindungen und vieles mehr. Manche Angehörige fühlen sich davon sehr gefordert, das zeigt eine Be-

fragung des Sozialministeriums aus dem Jahr 2018: 30 % der pflegenden und sorgenden Angehörigen geben an, dass ihre psychische und/oder physische Gesundheit leidet, für rund die Hälfte ist die zeitliche Belastung groß bis sehr groß. Viele von ihnen fühlen sich oft allein gelassen, knapp 30 % finanziell stark belastet.

GEZIELTE ENTLASTUNG GEFORDERT

Das Hilfswerk setzt sich deshalb seit vielen Jahren für gezieltere, bedürfnisorientiertere Angebote für pflegende und sorgende Angehörige ein. Eine großzügige und leistbare Entlastung durch Dienste von außen, etwa durch Hauskrankenpflege und Heimhilfe, mehrstündige Tagesbetreuung oder qualitätsgesicherte 24-Stunden-Betreuung, spielt dabei eine besonders wichtige Rolle: Sie entlastet zeitlich und ermöglicht Angehörigen,





WARUM PFLEGENDE UND SORGENDE ANGEHÖRIGE?

Der gängige Begriff „Pflegerische Angehörige“ reduziert die Tätigkeit der Angehörigen auf die Pflegetätigkeit. Befragungen haben gezeigt, dass für pflegende Angehörige das Gefühl, allein verantwortlich zu sein, weit belastender ist als die pflegerische Aufgabe an sich. Der Begriff „Pflegerische und sorgende Angehörige“ ist somit treffender: Er umfasst nicht nur die Ebene des Tuns, sondern auch die Ebene der Verantwortung.





Othmar Karas
Präsident Hilfswerk Österreich

„Als Österreichs größter Anbieter von Pflege und Betreuung zu Hause wissen wir, welche Bedeutung pflegenden und sorgenden Angehörigen zukommt. Mit der Gründung des „Beirats für pflegende Angehörige“ verankern wir deren Anliegen noch klarer in der Arbeit des Hilfswerks. Zudem wollen wir Angehörige dabei unterstützen, ihre Stimme im politischen Diskurs deutlicher zu positionieren und sich mehr Gehör zu verschaffen. Denn vieles, was Angehörigen helfen würde, können wir aufgrund der aktuellen Rahmenbedingungen und Finanzierungslogiken derzeit nicht anbieten. Das muss sich rasch ändern.“



Plausch mit der Nachbarin: Sozialer Austausch ist sehr wichtig für das Wohlbefinden pflegender und sorgender Angehöriger.

» eigenen Interessen nachzugehen und soziale Kontakte zu pflegen. Das wiederum ist entscheidend für ihr Wohlbefinden und den Erhalt von Kraft und Ausdauer: Nur mit einer regelmäßigen Entlastung ist es ihnen möglich, ihre vielfältigen Aufgaben dauerhaft zu bewältigen und dabei selbst gesund zu bleiben.

Großen Bedarf ortet das Hilfswerk auch, wenn es um psychosoziale Unterstützung pflegender und sorgender Angehöriger geht, denn: Angehörige zu pflegen und zu betreuen, bedeutet in vielen Fällen, rund um die Uhr da zu sein. Das bindet zeitlich und örtlich. Viele Angehörige sind mit der zu pflegenden Person alleine, was belastend sein kann. Hier bedarf es aus Sicht des Hilfswerks mehr und gezielterer Angebote zur psycho-

sozialen Begleitung und Entlastung. Dazu gehören etwa telefonische und aufsuchende Beratung, Coaching, Stärkung der Selbstfürsorgekompetenz, Trauerbegleitung oder spezifische Unterstützung für Angehörige, die mit Erwerbstätigkeit und/oder Kindern sowie der Pflege- und Betreuungsaufgabe mehrfach belastet sind.

KONSEQUENTER EINSATZ ZEIGT ERFOLG

Der konsequente Einsatz des Hilfswerks trägt nun Früchte: Das Pflegereform-Paket, das die Bundesregierung unlängst vorgestellt hat, umfasst wichtige Verbesserungen auch für pflegende Angehörige: Der Demenzzuschlag beim Pflegegeld wird erhöht, der Anspruch auf Pflegekarenz erweitert, und



Mehr Zeit für sich zu haben – das wünschen sich viele pflegende und sorgende Angehörige.

für Pflegekurse erhalten Angehörige nun Zuwendungen. Das kostenlose Angehörigen-gespräch wird von drei auf fünf Gesprächs-terme erweitert, Ersatzpflege wird bereits ab drei statt sieben Tagen rückerstattet. Das genügt dem Hilfswerk aber noch nicht: Die Eigenbeiträge für mobile Pflege- und Betreuung fair zu gestalten und zu reduzieren, bleibt ein wichtiges Anliegen. Wer diese Dienste heute beansprucht, muss Eigenbeiträge leisten. Diese sind zwar sozial gestaffelt (Ausnahme: Burgenland), um sie leistbar zu machen. Trotzdem sind sie je nach Bundesland noch (zu) erheblich. Und nicht zuletzt steht noch aus, die Förderung der 24-Stunden-Betreuung vollständig zu valorisieren. Das Reformpaket sieht lediglich eine Teilvalorisierung vor.

BEIM HILFSWERK IN GUTEN HÄNDEN

Auch innerhalb der eigenen Organisation ist das Hilfswerk aktiv: So hat es jüngst einen „Beirat pflegende Angehörige“ ins Leben gerufen. Auf diese Weise verankert es die Anliegen pflegender und sorgender Angehöriger noch klarer in seiner Arbeit und unterstützt sie dabei, sich im politischen Diskurs mehr Gehör zu verschaffen. Zudem hat es eine wissenschaftliche Literaturstudie sowie eine Befragung von 550 pflegenden und sorgenden Angehörigen durchgeführt und wichtige Erkenntnisse über die Wünsche und Bedürfnisse pflegender und sorgender Angehöriger gewonnen. Darauf baut das Hilfswerk in den kommenden Jahren auf – immer mit dem Ziel vor Augen, Betroffenen jene Unterstützung anbieten zu können, die sie in ihrer spezifischen Situation tatsächlich brauchen. ■



WISSEN

HILFSWERK-ANGEBOTE FÜR PFLEGENDE UND SORGENDE ANGEHÖRIGE

Das Hilfswerk bietet pflegenden und sorgenden Angehörigen vielfältige Entlastung und Unterstützung, darunter:

- **Mobile Dienste (Heimhilfe, Hauskrankenpflege)**
- **Mehrstündige Tagesbetreuung**
- **Tageszentren**
- **24-Stunden-Kurz- und Langzeitbetreuung**
- **Pflegeberatung**
- **Psychosoziale Beratung**
- **Diverse Kurse**
- **Vernetzung mit anderen**
- **Besuchs- und Begleitdienste**
- **Essen auf Rädern, Notruftelefon u. v. m.**

Erkundigen Sie sich nach den Angeboten beim Hilfswerk in Ihrer Nähe! Über www.hilfswerk.at oder unsere **Servicehotline 0800 800 820** (kostenfrei aus ganz Österreich).

Zahlen und Fakten

PFLEGENDE UND SORGENDE ANGEHÖRIGE IN ÖSTERREICH

947.000

tragen in unterschiedlicher Weise Verantwortung für ein pflegebedürftiges Familienmitglied.

801.000

kümmern sich um Angehörige, die zu Hause leben.

146.000

kümmern sich um Angehörige, die sich in stationärer Langzeitpflege befinden.

ALTER

der pflegenden und sorgenden Angehörigen

- 21 % bis 50 Jahre
- 29 % 51–60 Jahre
- 25 % 61–70 Jahre
- 25 % über 70 Jahre

GESCHLECHT



73 % der pflegenden Angehörigen sind weiblich



27 % der pflegenden Angehörigen sind männlich

WOHNORT



Rund 2/3 der pflegenden Angehörigen leben im selben Haushalt mit der pflegebedürftigen Person.



Wo dies nicht der Fall ist, sind sie im Schnitt in 15 Minuten vor Ort.

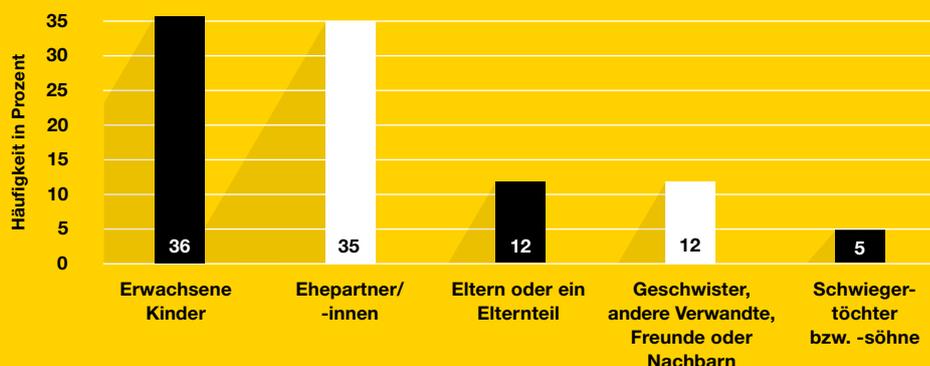
YOUNG CARERS

Rund 3,5 % Kinder und Jugendliche (bis 18 Jahre) pflegen in Österreich regelmäßig ein chronisch krankes Familienmitglied. Ihr Durchschnittsalter liegt bei 12,5 Jahren, knapp 70 % von ihnen sind weiblich. Young Carers leisten Unterstützung im Haushalt, bei der Betreuung ihrer Geschwister oder in der direkten Pflege der erkrankten Person.

Quelle: Sozialpolitische Studienreihe Band 19. Kinder und Jugendliche als pflegende Angehörige, 2015

GRUPPEN PFLEGENDER UND SORGENDER ANGEHÖRIGER

Quelle: Angehörigenpflege in Österreich, BMASGK, 2018



sozialministerium.at

Hausbesuche in der häuslichen Pflege

 **Bundesministerium**
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz

Primärer Zweck der Hausbesuche im Rahmen der Qualitätssicherung ist es, bestmögliche Bedingungen für die häusliche Pflege zu schaffen und Betroffenen notwendige Unterstützung anzubieten. Dabei werden die konkrete Pflegesituation und Pflegequalität anhand eines standardisierten Situationsberichtes erfasst und ein Schwerpunkt auf Information und Beratung gesetzt.

Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegepersonen informieren und beraten u.a. zu:

- Praktischen Pflegetipps
- Versorgung mit Hilfsmitteln
- Sozialen Diensten
- Pflegegeld
- 24-Stunden-Betreuung

Die Hausbesuche sind **kostenlos** und können auf Wunsch vereinbart werden unter:

Kompetenzzentrum Qualitätssicherung in der häuslichen Pflege

Telefonnummer: **050 808 2087**

E-Mail: **wunschhausbesuch@svqspg.at**



VITARAAA!



Jetzt auch als
Strong Hybrid!

Der legendäre Suzuki VITARA begeistert durch seine lange Reichweite, langen Fahrspaß und eine besonders lange Liste an Sicherheitssystemen. Optional mit ALLGRIP 4x4 und als Strong Hybrid jetzt ab € 23.990,-¹⁾ bei Ihrem Händler. Mehr auf www.suzuki.at

Verbrauch „kombiniert“: 5,4–5,9 l/100 km, CO₂-Emission: 121–133 g/km²⁾

1) Unverbindlich empfohlener Richtpreis inkl. 20% MwSt. und NoVA sowie inkl. der Maximalbeträge für §6a NoVAG – Ökologisierungsgesetz. 2) WLTP-geprüft. Druckfehler, Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Mehr Informationen auf www.suzuki.at oder bei Ihrem Suzuki Händler. Symbolfoto.



Auf sich selber nicht vergessen



Sabine Maunz

Fachbereichsleitung Pflege und Betreuung
Hilfswerk Österreich

Entlastung für pflegende Angehörige. Für Angehörige zu sorgen, kann eine erfüllende, aber auch eine sehr anspruchsvolle Aufgabe sein. Das Hilfswerk stellt seine diesjährige Jahresinitiative deshalb unter das Motto „Für die Liebsten sorgen, auf sich selber nicht vergessen“ und informiert Betroffene über Unterstützung und Entlastung.

HILFSWERK ANGEBOTE FÜR PFLEGENDE UND SORGENDE ANGEHÖRIGE

Eine erste Übersicht über die Unterstützungs- und Entlastungsangebote des Hilfswerks für pflegende und sorgende Angehörige finden Sie auf Seite 7 in diesem Heft. Genauere Informationen über die Angebote des Hilfswerks in Ihrer Nähe erfahren Sie über unsere Servicehotline.

PFLEGEBERATUNG

Die Pflegeberatung hilft Ihnen, Ihre Situation zu ordnen und Antworten zu finden auf die Frage, was Sie alleine schaffen und wo Sie gegebenenfalls Unterstützung brauchen. Sie gibt einen Überblick über die verschiedenen Angebote und hilft herauszufinden, welches Angebot in Ihrer Situation für Sie passt. Die Pflegeberatung des Hilfswerks ist unverbindlich und je nach Situation und Bundesland sogar kostenlos. Melden Sie sich bei unserer Servicehotline für weitere Informationen oder einen Beratungstermin!



HILFSWERK PFLEGEKOMPASS

Wie pflegende Angehörige gut für ihre Liebsten sorgen und dabei auf sich selber nicht vergessen, erfahren Sie im Hilfswerk Pflegekompass. Bestellen Sie ihn jetzt kostenlos über unsere Servicehotline oder auf <https://www.hilfswerk.at/oesterreich/publikationen>



Der Pflegekompass steht auch online zur Verfügung unter www.pflegekompass.hilfswerk.at oder über diesen QR-Code.

„Es gibt viele Angebote und Möglichkeiten zur Unterstützung und Entlastung pflegender und sorgender Angehöriger. Wir helfen Ihnen gerne, das passende Angebot für sich zu finden. Wichtig ist, dass Sie nicht zögern, sich an uns zu wenden. Denn für Ihr Wohlbefinden ist es entscheidend, dass Sie neben der Fülle Ihrer Aufgaben die Möglichkeit haben, eigenen Interessen nachzugehen und soziale Kontakte zu pflegen.“

Die Hilfswerk Jahresinitiative wird unterstützt von unseren starken Partnern Erste Bank und Sparkasse, Wiener Städtische, bloom Hörakustik, Lotterien, Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, Publicare, Institut AllergoSan, B.Braun und Tena.



Aus den Senioren pensionen

SENIOREN- PENSION LIMBACH

1 MAIBAUMAUFSTELLEN

Jedes Jahr aufs Neue ein Spektakel Ende April, wenn die Damen und Herren der Kulturjugend mit dem Maibaum im Garten der Senioren pension Limbach einmarschieren und diesen vor begeisterten Zuschauern aufrichten. Der eine oder andere half tatkräftig mit.

2 IM HOCHBEET sind Frau Fuchs und Frau Schulter in ihrem Element. Beim Angarteln sitzt jeder Handgriff, alles freut sich schon auf eine reiche Salaternte.

3 Im Rahmen der **ÖAAB-BESUCHS-TOURNEE** machte Landesobmann-Stv. Michael Knopf in der Senioren pension seine Aufwartung. Knopf suchte das Gespräch mit der Belegschaft und brachte auch ein süßes Präsent mit.

4 APROPOS SÜSS

Einen wahren Wonnepoppen bekamen die Bewohnerinnen und Bewohner zu Gesicht, als Anja Foltin, Hilfskraft in der Senioren pension, ihre kleine Mia – sie kam Ende März auf die Welt – stolz präsentierte.



1



1



2



3



4

SENIOREN- PENSION GÜTTENBACH

1 FRONLEICHNAMSPROZESSION

Die Bewohnerinnen und Bewohner blieben wegen Corona und heißem Wetter im schattigen Park, der Herr Pfarrer spendete aber im Vorbeigehen den Segen.



1

2 DIE VOLKSSCHULKINDER mit Direktor Wukovits und dessen Frau, die ebenfalls Lehrerin ist, machten den Seniorinnen und Senioren ihre Aufwartung. Die Erstkommunionkinder brachten selbst gebastelte Erinnerungskarten vorbei, sangen Lieder und stellten sich vor. Dann gab es Süßes für Groß und Klein.



2

3 ERNTE ZWISCHENDURCH

Köchin Manuela freut sich über die Kürbisse Marke Hochbeet-Eigenproduktion, die Bewohnerinnen und Bewohner über die rekordverdächtig hohe Sonnenblume, die unser Mitbewohner, Herr Unger, hochgezogen hat. Einmal mehr ist es ihm gelungen, Kerne aus dem Vogelhäuschen zu stibitzen und für eine blühende Riesenüberraschung zu sorgen.



3

4 Beim **ANIMATIONSPROGRAMM** hält es die Bewohnerinnen und Bewohner oft nicht auf ihren Sitzen, so kommt es öfters auch zu einem spontanen Tänzchen.



1



3



4



1

1 Bürgermeister Martin Horak und LAbg. Bgm. Johannes Mezgolits statteten Sylvia Allacher und KollegInnen anlässlich der **ÖAAB-TOUR** durch die Pflegeeinrichtungen des Burgenlandes einen Besuch ab. In persönlichen Gesprächen konnten sich die beiden Politiker ein aktuelles Bild zur Pflegesituation bei jenen machen, die es hautnah betrifft. Als Dank für die freundliche Aufnahme und die großartige Arbeit, die Tag für Tag in der Seniorenpension Purbach geleistet wird, gab es süße Präsentе.

SENIOREN- PENSION PURBACH

SENIOREN- PENSION EISENSTADT



1 Die liebgewordene Tradition setzte Eisenstadts Bürgermeister und Hilfswerk Burgenland Präsident Thomas Steiner auch heuer weiter fort und überbrachte allen Bewohnerinnen der Seniorenpension einen Blumengruß zum **MUTTERTAG**. Er bedankte sich für die hervorragende Arbeit, die geleistet wird, und nahm sich auch Zeit für das eine oder andere Plauscherl.



2 Dass ein **SOMMERFEST** wegen zu arger Hitze ins Innere verlegt werden muss, ist zwar unüblich, aber für die Teilnehmenden bei Weitem erträglicher. Der Stimmung tat das keinen Abbruch. Die Henderln brutzelten in der Pfanne genauso wie am Grill, und Stimmungskanone Reini Reinprecht sorgte dafür, dass im wohltemperierten Aufenthaltsraum auch risikolos das Tanzbein geschwungen werden konnte.

1 Zu Beginn der warmen Jahreszeit steht das **ANGARTELN** auch in Draßmarkt hoch im Kurs. Die Damen bemühen sich auch um die Gestaltung der Blumenkisterln.



2 Bürgermeister Anton Wiedenhofer war zum **MUTTERTAG** wieder mit einem wunderschönen Blumengruß zur Stelle. Vielen Dank dafür.

3 Beatrix Bader und Eszter Nagy empfangen Bürgermeister Wiedenhofer und ÖVP-Landesgeschäftsführer Patrik Fazekas, die sich im Rahmen ihrer **BESUCHSTOUR** auch in Draßmarkt im Rahmen von Mitarbeitergesprächen ein aktuelles Bild zur Pflegesituation machten.



4 Der Pflegealltag bleibt trotz Corona-Einschränkungen weiterhin sehr abwechslungsreich. Man betätigt sich kreativ beim Vorbereiten des Osterfestes oder beim gemeinsamen Geschicklichkeitstest mit dem Schwungtuch. Die **FESTE** werden auch gefeiert, wie sie fallen – zum Geburtstag wurde Marianne Scheelings mit einer gar köstlichen Torte überrascht.



SENIOREN- PENSION DRASSMARKT





1

SENIOREN- PENSION LOCKENHAUS

1 Ende April steigt traditionell die Betriebsamkeit in der Senioren pension, steht doch das **MAIBAUMAUFSTELLEN** bevor. Da müssen Mascherl geknüpft, Stroh puppen gebastelt und köstliche Salzstangerl gebacken werden. Das Aufstellen des Maibaums wird hier genauso gefeiert wie dessen letzte Stunde – denn beim Umschneiden gibt's wieder Musik und gute Laune.



1



1

2 Dazwischen legte man sich aber beim **ANGARTELN** in den Hochbeeten mächtig ins Zeug. Schließlich schmeckt selbst angebautes Gemüse am besten.



2



3

3 Anfang Mai kam ÖVP-Landesgeschäftsführer **PATRIK FAZEKAS** vorbei, um sich in Gesprächen mit den Mitarbeiterinnen über die aktuelle Pflegesituation zu informieren. Als Dank für die hervorragende Arbeit, die geleistet wird, gab's auch eine süße Aufmerksamkeit.

4 Beliebt sind in Lockenhaus aber auch die seelsorgerischen Stunden. Im Rahmen von **MAIANDACHTEN** wird inne gehalten und gemeinsam gesungen und gebetet.



4



5



6

5 Auch die **AUSFLÜGE ZUM TEICH** genießen die Bewohnerinnen und Bewohner zu Beginn der warmen Jahreszeit sehr.

6 Und man sorgt sich auch um das Kleingetier. Anna Wendl und Rosemarie Stampfl gestalten ein **VIERTERNE-INSEKTENHOTEL**.

Eine Erfahrung, die ich nicht missen möchte!

Die 17-jährige Kathi besucht das Don Bosco-Gymnasium in Unterwaltersdorf und hat sich für ein Sozialpraktikum in der Hilfswerk-Seniorenpension Eisenstadt entschieden. Hier schildert sie ihre zum Teil sehr emotionalen Erfahrungen.



Auch handwerkliche Fähigkeiten waren gefragt. So wie hier beim Bemalen der Lampions.



Die Beschäftigung mit Pflegebedürftigen war für Kathi Neuland – aber eine bereichernde Erfahrung.

Hallo, liebe Leserinnen und Leser, mein Name ist Kathi und in diesem Bericht werde ich meine Erfahrungen im Rahmen eines von der Schule ausgehenden Sozialprojekts schildern. Da ich freie Wahl hatte, entschied ich mich, für 10 Tage mit je 6 Stunden im Burgenländischen Hilfswerk in Eisenstadt auszuwachen. Als 17-jähriges Mädchen war dies eine neue Erfahrung, und wie das so mit neuen Situationen ist, war ich extrem nervös und hab mir viele Sorgen um meine Zeit in der Seniorenpension gemacht. Selbstverständlich durfte ich mich bei der Pflege der Bewohnerinnen und Bewohner nicht einbringen, sondern war hauptsächlich für die Unterhaltung und Betreuung der Tagesgäste zuständig. Auch dies war eine neue Erkenntnis für mich. Ich finde es toll, dass für Angehörige die Möglichkeit besteht, sich tagsüber zu entlasten und ihre Verwandten abends wieder abzuholen.

Auch wenn grundsätzlich jeden Tag das Gleiche zu tun war, glich kein Tag auch nur annähernd dem anderen. Woran das lag? An den Be-

wohnern! Denn jeder Mensch hat individuelle Persönlichkeiten, Launen und Geschichten.

An dieser Stelle möchte ich mich zutiefst und aufrichtig bei den liebenswerten Bewohnerinnen und Bewohnern der Seniorenpension bedanken, die mich von Tag eins an mit offenen Armen empfangen haben. Einige wollten ab und an den Spieß umdrehen und sich um mich kümmern, was ich sehr wertschätzte und nicht vergessen werde. Auch meinen „Kolleginnen und Kollegen auf Zeit“ muss ich großen Dank aussprechen, da sie mir sehr viel Angst und Last von meinen Schultern genommen haben. Einer der ersten Sätze meines Vorgesetzten war: „Es gibt keine dummen Fragen, du kannst dich jederzeit melden!“ So haben sie es geschafft, mir die 10 schnell vorübergegangenen Tage zu verschönern. Ich habe mich sehr sicher und als Teil des Teams gefühlt.

Ich erinnere mich, an meinem ersten Tag im Job ein Gespräch mitgehört zu haben, und zwar zwischen Pfleger und Bewohner. Dabei meinte eine herzige Frau, wie geliebt und wohl

Kathi – schon ganz wie ein Profi – beim Bingo mit den Tagesheimgästen in der Seniorenpension Eisenstadt.



sie sich in dieser Umgebung fühlt, und dies ist auch die höchste Priorität aller Anwesenden. Für viele der Bewohnerinnen und Bewohner bildet die Zeit im Pflegeheim den letzten Lebensabschnitt, und diesen gilt es so schön wie möglich zu gestalten. Ich ziehe meinen Hut und habe den größten Respekt vor all jenen, die sich für den fordernden Beruf der Pflege entscheiden. Selbst wenn ich überwiegend schöne Erinnerungen an meine Zeit in der Seniorenpension habe, kam es da und dort auch zu weniger angenehmen Situationen, die mich mitunter auch belastet haben. Aber auch da standen mir die bereits erfahrenen Pflegerinnen und Pfleger zur Seite und lehrten mich, mit solchen Situationen umzugehen.

Auch meine Kreativität und mein handwerkliches Geschick wurden auf die Probe gestellt: Oft bekam ich

die Möglichkeit, gemeinsam mit den Gästen der Seniorenpension etwas zu basteln und anschließend die Räumlichkeiten zu dekorieren. Die schönen Erinnerungen bestehen hauptsächlich aus Situationen, in denen es mir gelang, einer Bewohnerin oder einem Bewohner ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern. In diesem Zusammenhang erinnere ich mich an eine an Demenz leidende Frau, zu der ich bis zu meinem 4. Tag im Hilfswerk nicht durchdringen konnte. Durch Zufall erkannte ich, wie gerne sie sich mit Kunst beschäftigt. Während wir gemeinsam zeichneten, erzählte sie mir sehr lebhaft von ihrer Familie, was mich unglaublich glücklich machte. Seit dem Zeitpunkt hatte ich das Gefühl, sie mit anderen Augen zu sehen. Diesen Moment der Erkenntnis in mir hatte ich mit einigen Bewohnern, und er war immer schön und bereichernd. Ich habe extrem viel gelernt und kann

stolz behaupten, meinen Horizont enorm erweitert zu haben, indem ich mich dieser, für mich persönlich sehr viel Überwindung kostenden Aufgabe offen und ohne jegliche Vorurteile gestellt habe. Ich kann ein Sozialprojekt oder Praktikum nur empfehlen, da man nicht nur Erfahrung im Umgang mit Pflegebedürftigen und den Teammitgliedern sammelt, sondern selbst – durchaus charakterfördernd – erlebt, wie anstrengend 6 Arbeitsstunden eigentlich sein können.

Zuletzt möchte ich mich noch bei meiner Schule, dem Don Bosco-Gymnasium, bedanken, mir keine Wahl gelassen zu haben. Von selbst hätte ich diesen Schritt nie gewagt, und jetzt ist es die Wahrheit, wenn ich sage, dass ich traurig bin, all diese Menschen nicht mehr täglich sehen und ihnen Gesellschaft leisten zu können. ■

Gute Verbindungen
bringen dich überall hin.

Die Kia Ceed Familie.



KIA
Movement that inspires

Im Leasing¹⁾ ab
€ 16.790,-

Nemeth Autohandel GmbH.
Haidäckerpark 1 | 7000 Eisenstadt
Tel.: 02682 62768
verkauf@nemeth-eisenstadt.at |

CO₂-Emission: 153-29 g/km, Gesamtverbrauch: 1,3-6,8 l/100km²⁾
Druckfehler, Irrtümer und Änderungen vorbehalten. 1) Listenpreis Kia Ceed Titan € 19.190,00 abzgl. Preisvorteil (inkl. Kia Partner Beteiligung) bestehend aus € 1.000,00 Österreich Bonus, € 1.000,00 Leasingbonus bei Finanzierung über Kia Finance und € 400,00 Versicherungsbonus bei Abschluss eines Kia Versicherung Vorteilssets. Der Kia Versicherungsbonus ist nur gültig bei Kauf eines Neu- oder Vorführwagens und bei Abschluss eines Vorteilssets bestehend aus Haftpflicht, Vollkasko mit Insassenunfall- und/oder Verkehrs-Rechtsschutzversicherung. Die Bindefrist bzw. Mindestlaufzeit des Vertrages beträgt 36 Monate inkl. Kündigungsverzicht. Gültig bei Kaufvertrags- bzw. Antragsdatum bis 30.06.2022. Die Abwicklung der Finanzierung erfolgt über die Santander Consumer Bank GmbH. Stand: 03/2022. Angebot gültig bis auf Widerruf. Erfüllung banküblicher Bonitätskriterien vorausgesetzt. 2) Je nach Fahrsituation und Fahrzeugzustand aktiviert sich der Benzinmotor des Plug-In Hybrids auch im EV-Modus automatisch. Beispielsweise wenn der Ladestatus der Hybridbatterie niedrig ist, wenn der Beschleunigungsbedarf hoch ist und/oder wenn die Kabine klimatisiert wird. 7 Jahre/150.000km Werksgarantie.




Raiffeisen mobil

DER SMARTE MOBILTARIF

15 GB €9,90^{mtl.}
mobil^M
1000 Min/SMS

FÜR ALLE RAIFFEISENKUNDEN.
WIR MACHT'S MÖGLICH.



raiffeisen-mobil.at



Burgenland Energie

Bessere Energie

burgenlandenergie.at

CARE – weniger Bürokratie, mehr Zeit für die Menschen

So wie die Medizin zunehmend auf datengesicherte, elektronische Klientenakten (e-Rezept, ELGA, Grüner Pass) setzt, so nützt auch das Pflegewesen die Effizienz dieses Systems, etwa bei Insulinschemata, individuellen Zeitpunktmedikationen oder für kompakte, bedürfnisorientierte Pflegepläne.

Die Vorteile liegen klar auf der Hand. Keine Doppel- und Dreifacheintragungen. Saubere, lesbare Berichte. Alle Kolleginnen und Kollegen wissen rasch über den Gesundheitszustand des jeweiligen Klienten Bescheid. Unnötige Post-its oder Anrufe sind obsolet, es bleibt unterm Strich einfach mehr Zeit für den pflegebedürftigen Menschen – und das sollte stets im Mittelpunkt

unseres Tuns sein. Das Hilfswerk Burgenland investiert über 1.000 Projekt- und Schulungsstunden in diese zeitgemäße EDV-Umstellung. Mit der Firma Myneva (Programm CareCenter) hat die Projektleitung, unsere Pflegedirektorin Marina Meisterhofer, einen erfahrenen Projektpartner an ihrer Seite. So nützen die Seniorenpensionen bereits seit 2017 dieses EDV-Pflegeprogramm. ■



Die Teamleitungen der Mobilen Hauskrankenpflege auf der „CARE“-Schulungsbank



ERNÄHRUNGS-PROGRAMM

Zum Jahrestreffen mit der Vorstellung des neuen Ernährungsscreening-Programms „Geriplus“ besuchten die zuständigen Damen der Firma Nestlé PDir. Marina Meisterhofer. Mithilfe von Geriplus ist es möglich, „Ernährungsvisiten“ besser zu analysieren und so auf die individuellen Ansprüche von Klientinnen und Klienten besser und rascher zu reagieren.



ZUCKERTANTE IM EINSATZ

So wie im Vorjahr waren auch heuer 50 Prozent der Mitarbeiterinnen zu den unterhaltsamen Vorträgen von Fachexpertin Dr. Pusarnig via Zoom geladen. Die bereichernde Fortbildung zum Thema Diabetes mellitus bestärkte unsere Philosophie: „Ohne Verzicht, für mehr Genuss und ohne Wehmut im Alter“.



KITWOOD SEMINAR

Das Pflegekonzept nach Kitwood hat fünf zentrale Grundbedürfnisse identifiziert. Trost, Bindung, Einbeziehung, Beschäftigung und Identität. PDir. Marina Meisterhofer ist österreichweit eine gefragte Seminarleiterin auf diesem Gebiet und brachte Pflegekräften in Klagenfurt die Kitwood-Grundsätze für die jeweiligen Anforderungsprofile näher.

Dies und das im Hilfswerk



HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH, ALEXANDRA

Kaum zu glauben, aber unsere Personalchefin, Mag.^a Alexandra Deutsch, feierte kürzlich ihren 50. Geburtstag. Präsident Mag. Thomas Steiner ließ es sich nicht nehmen, die Glückwünsche samt Blumenstrauß persönlich zu überbringen.



WILLKOMMEN, LIANE

Die 43-jährige Liane Hollergschwandner ist seit 1997 DGKP und seit 7 Jahren auch in leitenden Funktionen tätig. Vor wenigen Wochen hat die Mutter dreier Töchter, die mit ihrem Partner in Deutschkreutz lebt, die Wohnbereichsleitung in der Senioren pension Lockenhaus übernommen. Sie möchte ihre Erfahrung, ihr Engagement und ihr Verantwortungsbewusstsein mit Herz und Verstand in den Dienst der Hilfswerk-Familie stellen. Im Team wurde sie herzlich aufgenommen, einen besseren Start kann man sich kaum wünschen, meint Hollergschwandner, die sich auf ihre neuen Aufgaben und Herausforderungen schon freut. Herzlich willkommen, liebe Liane.



WILLKOMMEN, ANDREA

Seit 4. Juli ist Andrea Fatkic Teil des Hilfswerk Burgenland. Nach ihrer Ausbildung zur DGKP hat die in Eisenstadt aufgewachsene Pflegewissenschaftlerin in einem Krankenhaus und in einem Ärztezentrum Berufserfahrung gesammelt. Zurzeit lebt sie in Parndorf, kocht leidenschaftlich gerne, liest viel und hat vor Kurzem ihre Lust am Tauchen entdeckt. Beim Hilfswerk Burgenland wird Andrea Fatkic ihr Wissen in der Landesgeschäftsstelle (Pflegedienstleitung) einbringen. „Ich werde mein Bestes geben und alle Kolleginnen und Kollegen so gut wie möglich unterstützen“. Herzlich willkommen, liebe Andrea!



DANKE, ERIK

Nach zwei Jahren Tätigkeit in der Infrastruktur- und Logistikabteilung der Geschäftsstelle des Hilfswerk Burgenland hat Erik Blaha auf eigenen Wunsch die Hilfswerk-Familie verlassen und will sich in Wien neuen Herausforderungen stellen. Vielen Dank für deinen Einsatz, Erik, und viel Erfolg auf dem weiteren Lebensweg!

„WIR KENNEN UNS DOCH“

Auf Einladung des EU-Abgeordneten Christian Sagartz hat eine Gruppe aus dem Burgenland, darunter auch Geschäftsführerin Mag.^a Andrea Zarits, das EU-Parlament besucht. Empfangen wurden sie auch von dessen Vizepräsidenten Mag. Othmar Karas. Beim Shakehands dann der Aha-Effekt. „Wir kennen uns“, ließ HWÖ-Präsident Karas verlauten, schüttelte man sich doch eine Woche zuvor in der „Red Bull Arena“ in Salzburg bei der HWÖ-Generalversammlung ebenfalls die Hand.



FÜNDIG

Schon seit geraumer Zeit sucht das Hilfswerk Burgenland nach einem neuen Standort für ihr MHKP-Stützpunktbüro Güssing. Geschäftsführerin Mag.^a Andrea Zarits und PDir.-Stv. Susanne Hanifl wurden nun fündig und konnten mit dem Neuburger Bürgermeister Mag. Thomas Novoszel einen Partner finden, der dem Hilfswerk „Quartier“ bietet. Die Übersiedlungsarbeiten von Güssing ins Gemeindehaus von Neuberg haben bereits begonnen.





DANK AN „ZEITSPENDER“

Herta Decker, Maria Diakow, Karin Jestl, Brigitte Lehninger, Elisabeth Moritz, Franz Poosch, Renate Rendl, Gabriele Renhofer, Roswitha Schreiner und Petra Schwarz sind „Zeitspender“, die ehrenamtlich in Einrichtungen des Hilfswerk Burgenland Personen betreuen. Die Geschäftsführung lud unlängst als kleines Dankeschön für dieses Engagement zu einem gemeinsamen Mittagessen.



BETRIEBSBESUCHE

Der Pflegeberuf bietet eine sinnstiftende und abwechslungsreiche Beschäftigung, ist aber auch mit vielen Herausforderungen verbunden. Die Mandatäre der Volkspartei besuchten Anfang Mai Pflegeeinrichtungen im gesamten Burgenland, um sich ein persönliches Bild von der aktuellen Situation zu machen und mit den Pflegepersonen dringendste Anliegen zu diskutieren. Als Dankeschön für die großartige Arbeit, die hier Tag für Tag geleistet wird, wurde eine kleine Aufmerksamkeit überreicht. In Güssing schaute LAbg. Walter Temmel bei Jasmin Globosits vorbei, in Neusiedl besuchten VBgm. Thomas Halbritter und LAbg. Gerald Handig Ursula Herk-Pickl, und in Oberpullendorf empfingen Petra Schwarz, Iris Schlögl, Renata Hrivnakova und Antonija Katava Bgm. Johann Heisz und LPO Christian Sagartz.

EHRENSACHE

Die Burgenland-Delegation mit Mag.^a Andrea Zarits, Mag. Stefan Widder, PDir. Marina Meisterhofer und PDir.-Stv. Susanne Hanifl wurde mit dem ehemaligen Langzeitobmann Oswald Klikovits komplettiert. Der frischgebackene Opa und „Unruhehändler“ wurde von Präsident Othmar Karas für seine Verdienste um das Hilfswerk Burgenland mit der Goldenen Ehrennadel ausgezeichnet.



TRAUER UM RUDOLF PFNEISL

Der umtriebige Altbürgermeister von Draßmarkt, Rudolf Pfnaisl, ist kürzlich völlig unerwartet verstorben. Mehr als 50 Jahre seines Lebens widmete Pfnaisl der Kommunalpolitik. Er setzte sich auch maßgeblich dafür ein, dass in „seiner Gemeinde“ eine Seniorenpension errichtet wird. Das Hilfswerk Burgenland wird dem Draßmarkter Ehrenringträger stets ein ehrendes Andenken bewahren.



BESUCHEN SIE UNSER **BÜRO IDEEN ZENTRUM**



Bisamberg-Korneuburg



Überzeugend einfaches Blutdruckmessen

bosomedicus uno ist ein besonders einfaches und verlässliches vollautomatisches Oberarmblutdruckmessgerät der neuesten Generation. Es lässt sich mit nur einem Knopfdruck bedienen. Die intelligente Aufpumpstechnik ermöglicht ein sanftes Aufpumpen ohne Nachpumpen. **bosomedicus uno** speichert zum Vergleich automatisch den letzten Messwert und erkennt Herzrhythmusstörungen während der Messung für die sichere Blutdruckkontrolle. Seit Jahrzehnten vertrauen weltweit Millionen von zufriedenen Anwendern auf präzise Blutdruckmessgeräte von **boso**.

Weitere Informationen unter www.boso.at
Erhältlich in Apotheke und Sanitätsfachhandel
Unverb. Preisempf. 66,90 Euro



WIR MACHEN DAS LEBEN LEICHTER!



WIE BEKOMME ICH MEINE BENÖTIGTEN MEDIZINPRODUKTE RECHTZEITIG UND OHNE DEN MÜHSAMEN WEG IN DIE FILIALE?

EINFACH UND UNKOMPLIZIERT MIT PUBLICARE!

Sie erhalten von Publicare medizinische Hilfsmittel zur STOMA- und WUNDVERSORGUNG sowie für die ableitende INKONTINENZVERSORGUNG – herstellerneutral und beispiellos in Sachen Service und Logistik.

IHRE VORTEILE

- Portofreie Lieferung innerhalb von 24 Stunden
- Neutrale und diskrete Verpackung
- Abrechnung direkt mit den Krankenkassen

WIR UNTERSTÜTZEN SIE GERNE

Verordnungsschein oder Rezept einfach per Fax, Email oder per Post an Publicare senden. Die Originaldokumente werden im vorfrankierten Antwortkuvert auf dem Postweg nachgesendet. Eine etwaige chefarztliche Genehmigung holen bei Bedarf die Publicare-Mitarbeiter ein.

DAMIT SIE SICH AUF DIE WIRKLICH WICHTIGEN DINGE IM LEBEN KONZENTRIEREN KÖNNEN.

publicare gmbh
a-4061 pasching
an der trauner kreuzung 1
tel. +43 7229 - 70 560, fax dw 60
info@publicare.at

www.publicare.at



NÖ LANDESAUSSTELLUNG

26. 03. – 13. 11. 2022

SCHLOSS MARCHEGG

MARCHFELD Geheimnisse

Mensch. Kultur. Natur.

Bezahlte Anzeige
im Auftrag des Landes Niederösterreich



EVN

HYPO NOE

NV Die Niederösterreichische Versicherung

Raiffeisen Niederösterreich

noe-landesausstellung.at

KULTUR NIEDERÖSTERREICH

HILFSWERK HOTLINE FÜR ELTERN UND ERZIEHENDE



Anhaltende Pandemie, Ukraine-Krieg, steigende Preise, persönliche Sorgen und Ängste: Das kann Familien belasten. Bei der Hilfswerk Hotline für Eltern und Erziehende finden Sie sachkundige Beratung und Unterstützung – anonym, kostenfrei und unbürokratisch!

Rufen Sie uns an! Am besten gleich heute: 0800 640 680

(Mo–Do von 9 bis 16 Uhr, Fr von 8 bis 12 Uhr; gebührenfrei aus ganz Österreich). Die Hotline wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz gefördert. Weitere Informationen unter <http://coronahilfe.kinderjugendlichefamilien.hilfswerk.at>

Nachbar in Not • Die Presse - Österreicher des Jahres - Kategorie Humanitäres Engagement • Lotterien Tag im Kunsthistorischen Museum mit Extradurchführungen in Gebärdensprache • Lotterien Tag im Naturhistorischen Museum mit sprachsensiblen Führungen für Kinder aus einem benachteiligten Umfeld • Licht ins Dunkel • Tiergarten Schönbrunn • Österreichische Bergrettung • Hospiz Österreich • Lotterien Tag im Belvedere mit einer Führung für Sehbehinderte und Demenzkranke • Lotterien Tag im Joanneum Graz mit dem inklusivem Projekt „Museum für alle“ • Lotterien Tag in der Josefstadt • Lotterien Tag im Kunsthaus Wien mit Führungen in Gebärdensprache • Lotterien Tag beim Wiener Kabarettfestival mit Vergabe von VIP Tickets an die Caritas Frauenhäuser • Wien Work - integrative Betriebe • Ein Funken Wärme - Heizkostenunterstützung für Menschen in schwieriger Situation • Exoskelett Bewegungshilfe für gehbehinderte Menschen • Lotterien Tag im MuseumsQuartier • Weltrotkreuztag • IMBA - Forschung Spielsucht • Lotterien Tag im Technischen Museum mit Führungen in Gebärdensprache • Lotterien Tag im Wiener Lustspielhaus mit Ticketvergabe ans Neunerhaus • Neunerhaus - Wohnhaus für Obdachlose • Special Olympics Österreich • Verein Down-Syndrom Österreich • Lichtblickhof e.motion Kinderhospiz - Unterstützung von Familien bei traumatischen Erlebnissen • Nationalpark Hohe Tauern - Projekt barrierefreie Nationalpark-Themenwege im Kaiser Klödnitztal • Debra - Patientenorganisation für an Epidermolysis bullosa Erkrankte („Schmetterlingskinder“) • Red Noses Clowndoctors • Auftakt - betreut Menschen mit Behinderungen beim Wohnen und in der Freizeit • Homeless Worldcup der Caritas Steiermark - die soziale Straßenfußball-Weltmeisterschaft • Sturm Graz - Special Blackies • Literaturpreis Ohrenschmaus - fördert das Schreiben von lernbehinderten AutorInnen mit Schreiftalent • Simultania Kunstpreis des Hilfswerks Steiermark • Coca Cola Inclusion Run zugunsten Special Olympics • Club NO - Turnier zur Unterstützung von Menschen in schwierigen Lebenssituationen • Marianne Hengli/Verein RollOn Austria für Menschen mit Behinderung • Caritas Haus Immanuel meets Märchensommer Niederösterreich • Verein Rainbows - Betreuung von Kinder und Jugendlichen in schwierigen Lebenssituationen • Verein Rainbows Niederösterreich - Benefizveranstaltung • Verein Pilgrim - betreut Menschen mit Behinderung in deren Freizeit • ArbeiterSamariterBund Alkoven - Krankentransport, Rettungsdienst, Hilfeleistungen • Benefizkonzert zugunsten der Kinderburg Rappottenstein • Salzburger Gehörlosvereine • Vienna Charity Run/Austria Charity Run zugunsten Sterntalerhof • Ghost Run zugunsten PH Austria - Initiative Lungenhochdruck • Wiener Tafel • Sozialmärkte SOMA+ Caritas • Lebenshilfe Inklusionspreis + Förderpreis • Lotterien Tag in Parndorf • Tafel-Ball Inklusionsveranstaltung • Charity „Laufen hilft“ zugunsten St. Anna Kinderspital und Neunerhaus • LOK Verein Leben ohne Krankenhaus • Wiener Zoolauf zugunsten PH Austria - Initiative Lungenhochdruck • Lotterien Tag im Museum Kärnten • NO Berg- und Naturwacht • Österreichische Kinderhilfe • Österreichische Sporthilfe • Sporthilfe/Sportler mit Herz • Sporthilfe/Millionenshow • Österreichisches Olympisches Comité • Österreichisches Paralympisches Committee • Österreichisches Paralympisches Committee-Talent Days 2022 • Caritas Haus Immanuel • Diakonie Österreich/Gartenhof de la Tour • Theater Delphin-Verein zur Förderung von integrativer Kunst, Kreativität und Kommunikation • Forschungsverein Lungenhochdruck • Soziale Projekte Steiermark • Caritas Socialis Hospiz Rennweg • Österreichischer Seniorenbund • Hilfswerk Österreich • Österreichische Volkshilfe • Pensionistenverband Österreich • s Häferl der Diakonie Wien • SOMA Märkte Österreich • Caritas - Le + O Lager und Sammlung • Nachbar in Not • Die Presse - Österreicher des Jahres - Kategorie Humanitäres Engagement • Lotterien Tag im Kunsthistorischen Museum mit Extradurchführungen in Gebärdensprache • Lotterien Tag im Naturhistorischen Museum mit sprachsensiblen Führungen für Kinder aus einem benachteiligten Umfeld • Licht ins Dunkel • Tiergarten Schönbrunn • Österreichische Bergrettung • Hospiz Österreich • Lotterien Tag im Belvedere mit einer Führung für Sehbehinderte und Demenzkranke • Lotterien Tag im Joanneum Graz mit dem inklusivem Projekt „Museum für alle“ • Lotterien Tag in der Josefstadt • Lotterien Tag im Kunsthaus Wien mit Führungen in Gebärdensprache • Lotterien Tag beim Wiener Kabarettfestival mit Vergabe von VIP Tickets an die Caritas Frauenhäuser • Wien Work - integrative Betriebe • Ein Funken Wärme - Heizkostenunterstützung für Menschen in schwieriger Situation • Exoskelett Bewegungshilfe für gehbehinderte Menschen • Lotterien Tag im MuseumsQuartier • Weltrotkreuztag • IMBA - Forschung Spielsucht • Lotterien Tag im Technischen Museum mit Führungen in Gebärdensprache • Lotterien Tag im Wiener Lustspielhaus mit Ticketvergabe ans Neunerhaus • Neunerhaus - Wohnhaus für Obdachlose • Special Olympics Österreich • Verein Down-Syndrom Österreich • Lichtblickhof e.motion Kinderhospiz - Unterstützung von Familien bei traumatischen Erlebnissen • Nationalpark Hohe Tauern - Projekt barrierefreie Nationalpark-Themenwege im Kaiser Klödnitztal • Debra - Patientenorganisation für an Epidermolysis bullosa Erkrankte („Schmetterlingskinder“) • Red Noses Clowndoctors • Auftakt - betreut Menschen mit Behinderungen beim Wohnen und in der Freizeit • Homeless Worldcup der Caritas Steiermark - die soziale Straßenfußball-Weltmeisterschaft • Sturm Graz - Special Blackies • Literaturpreis Ohrenschmaus - fördert das Schreiben von lernbehinderten AutorInnen mit Schreiftalent • Simultania Kunstpreis des Hilfswerks Steiermark • Coca Cola Inclusion Run zugunsten Special Olympics • Club NO - Turnier zur Unterstützung von Menschen in schwierigen Lebenssituationen • Marianne Hengli/Verein RollOn Austria für Menschen mit Behinderung • Caritas Haus Immanuel meets Märchensommer Niederösterreich • Verein Rainbows - Betreuung von Kinder und Jugendlichen in schwierigen Lebenssituationen • Verein Pilgrim - betreut Menschen mit Behinderung in deren Freizeit • ArbeiterSamariterBund Alkoven - Krankentransport, Rettungsdienst, Hilfeleistungen • Benefizkonzert zugunsten der Kinderburg Rappottenstein • Salzburger Gehörlosvereine • Vienna Charity Run/Austria Charity Run zugunsten Sterntalerhof • Ghost Run zugunsten PH Austria - Initiative Lungenhochdruck • Wiener Tafel • Sozialmärkte SOMA+ Caritas • Lebenshilfe Inklusionspreis + Förderpreis • Lotterien Tag in Parndorf • Tafel-Ball Inklusionsveranstaltung • Charity „Laufen hilft“ zugunsten St. Anna Kinderspital und Neunerhaus • LOK Verein Leben ohne Krankenhaus • Wiener Zoolauf zugunsten PH Austria - Initiative Lungenhochdruck • Lotterien Tag im Museum Kärnten • NO Berg- und Naturwacht • Österreichische Kinderhilfe • Österreichische Sporthilfe • Sporthilfe/Sportler mit Herz • Sporthilfe/Millionenshow • Österreichisches Olympisches Comité • Österreichisches Paralympisches Committee • Österreichisches Paralympisches Committee-Talent Days 2022 • Caritas Haus Immanuel • Diakonie Österreich/Gartenhof de la Tour • Theater Delphin-Verein zur Förderung von integrativer Kunst, Kreativität und Kommunikation •

DEM GLÜCK EINE CHANCE GEBEN



„Glücksspiel mit Verantwortung“ ist Leitgedanke für alle unsere wirtschaftlichen Aktivitäten. Die gesellschaftliche Verantwortung der Österreichischen Lotterien geht daher weit über den Spielerschutz hinaus. Das Engagement im humanitären und sozialen Bereich ist im Unternehmen von Beginn an fest verankert. So unterstützen wir in Österreich auch zahlreiche Institutionen im sozialen und gemeinnützigen Bereich. Von Caritas bis Hilfswerk Österreich, von Frauenhäusern bis Rotes Kreuz. Keine andere Unternehmensgruppe in Österreich verfügt über ein derartig vielfältiges und breites Unterstützungsprogramm. Damit alle etwas vom Glück haben.

giantnerundenz

Rund um die Uhr gut betreut: Was heißt das?

Da steht sie schon und wartet: Maria Kainz, Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin und Regionsverantwortliche der Hilfswerk 24-Stunden-Betreuung. Sie nimmt mich heute mit auf Kundenbesuch, denn: Ich will wissen, welche Aufgaben eine Regionsverantwortliche hat, und das erfahre ich am besten, indem ich sie bei ihrer Arbeit begleite.



Pudel Sky
Familienmitglied

Haustiere sind oft ein wichtiger Grund dafür, dass Menschen trotz Pflegebedarfs weiterhin zu Hause wohnen möchten.

Maria Kainz
Regionsverantwortliche Hilfswerk
24-Stunden-Betreuung

„Unsere Kundinnen und Kunden dürfen darauf vertrauen, dass die Betreuung auch dann gewährleistet ist, wenn eine Betreuungskraft ausfällt.“

VERTRAUEN AUFS HILFSWERK

„Meine Arbeit erfordert viel Spontantität“, erzählt mir Maria unterwegs. Sie sitzt neben mir in ihrem gelb-weißen Hilfswerk-Dienstauto am Steuer und blickt konzentriert auf die Straße. „Der Betreuungsbedarf einer Kundin oder eines Kunden kann sich sehr schnell ändern. Dann müssen wir flexibel reagieren und die Versorgung zeitnah anpassen.“ Was das genau heißt, erlebe ich nur Minuten später, als wir bei der ersten Kundin vorbeifahren, der 91-jährigen Frau B., mit Personenbetreuerin M.* und Pudel Sky. Wir erfahren, dass sich Frau B.'s Tochter tags zuvor verletzt hat. Das ist schmerzhaft und denkbar ungünstig noch dazu: Nächste Woche wollten Mutter und Tochter gemeinsam für zwei Wochen auf Urlaub, während die Betreuerin ihrem Turnus gemäß für 14 Tage nach Hause fährt. Für Maria Kainz heißt das: schnell den Bedarf nach einer Ersatzbetreuerin weitermelden, welche die kommenden 14 Tage abdeckt. Denn:

Maria Kainz, Regionsverantwortliche Hilfswerk 24-Stunden-Betreuung, braucht in ihrem Alltag viel Spontantität.



„Unsere Kundinnen und Kunden dürfen darauf vertrauen, dass die Betreuung auch dann gewährleistet ist, wenn sich die Situation – wie in diesem Fall – plötzlich ändert oder eine Betreuungskraft ausfällt. Dafür stehen wir als qualitätszertifizierte Agentur der 24-Stunden-Betreuung ein.“

GEPRÜFT UND AUSGEZEICHNET

Die Hilfswerk 24-Stunden-Betreuung ist mit dem Österreichischen Qualitätszertifikat in der 24-Stunden-Betreuung ÖQZ ausgezeichnet. Agenturen, die dieses Label tragen, verpflichten sich freiwillig, bestimmte Qualitätsmerkmale einzuhalten. Dazu gehört beispielsweise, dass sie nur Betreuungskräfte mit entsprechender Ausbildung vermitteln, neue Kundinnen und Kunden umfassend und sorgfältig beraten und die Verträge transparent gestalten. Oder regelmäßige qualitätssichernde Hausbesuche durch ausgebildete Pflegefachkräfte, wie der heutige bei Frau B. und Betreuerin M. „Diese



ÖQZ 24

Vermittlungsagenturen mit dem Österreichischen Qualitätszertifikat in der 24-Stunden-Betreuung (ÖQZ) überprüfen die fachlichen Kenntnisse der Betreuungskräfte und sorgen für Ersatz, wenn jemand ausfällt. Diplomierte Fachkräfte wie Maria Kainz gewährleisten durch regelmäßige Hausbesuche, dass die Qualitätskriterien eingehalten werden, und stehen bei Problemen und Fragen als Ansprechpersonen zur Verfügung.

Weitere Informationen:
<https://oeqz.at/>



Visiten führen wir Regionsverantwortlichen alle sechs bis acht Wochen durch, in der Regel spontan und unangemeldet. Nur so können wir uns ein gutes Bild der Gesamtsituation verschaffen: Wie es der Kundin oder dem Kunden, aber auch der Betreuungskraft geht und ob der Haushalt in Ordnung ist.“

BERATUNG, ANLEITUNG, SICHERHEIT

Frau B. geht es gut. Sie sei kein Pflegefall, betont sie, sie gehe noch jeden Tag spazieren. Seit einem Sturz im letzten Herbst sei es aber sicherer, wenn immer jemand da ist. Mit Betreuerin M. fühlt sich die betagte Frau offensichtlich wohl. Sie gerät ins Schwärmen: M. sei offen und kommunikativ, genau wie sie selbst. „Wir sind ein Dreamteam.“ Auch M. fühlt sich wohl bei Frau B., ja sogar fast ein bisschen wie zu Hause. Das war nicht immer so: Vor Frau B. hat die erfahrene Personenbetreuerin Kunden betreut, deren Versorgung sehr

herausfordernd war. Menschen mit demenzieller Beeinträchtigung etwa oder mit Inkontinenz. „Da war ich sehr froh, dass es Frau Kainz gibt. Sie hat mich gut beraten und mir zum Beispiel Handgriffe gezeigt, die mir den Alltag sehr erleichtert haben.“ Zu wissen, dass sie sich jederzeit an die Regionsverantwortliche wenden könne, habe ihr damals sehr geholfen.

Ein qualitätssichernder Hausbesuch dauert meistens eine halbe Stunde. „Je nach Erfahrung und Kenntnissen der Betreuungskraft können aber auch mal eineinhalb Stunden daraus werden“, erläutert Maria auf dem Weg zum nächsten Kunden. „Aber das ist nicht so wichtig. Wichtig ist einzig, dass alle Beteiligten gut zurechtkommen mit der Situation und ein Gefühl der Sicherheit verspüren. Die Kundin oder der Kunde genauso wie die Betreuungskraft und die Angehörigen.“ ■

* Namen der Redaktion bekannt

GUT ZU WISSEN

HILFSWERK 24-STUNDEN-BETREUUNG

- Österreichische Agentur mit ÖQZ-Zertifikat
- Deutschsprachige Betreuungskräfte mit heimhilfeähnlicher Ausbildung (mind. 200 Stunden)
- Langzeitbetreuung zur dauerhaften Unterstützung
- Kurzzeitbetreuung als Übergangslösung und zur Überbrückung in Ausnahmesituationen

www.24stunden.hilfswerk.at
24stunden@hilfswerk.at
0810 820 024 (Ortstarif; Mo–Do:
 8 bis 16 Uhr, Fr: 8 bis 14 Uhr)



HARNKATHETERPFLEGE

MIT URO-TAINER® SUBY G

Die Blasenspülung mit Zitronensäure gewährleistet den optimalen Abfluss des Harns und verhindert Krustenbildung im Katheter. Rasch und steril anwendbar – einfach 5 Minuten einwirken lassen!

Uro-Tainer® Suby G ist mit fachärztlicher Verordnung erstattungsfähig!

Kontaktieren Sie uns unter **0800 312 478** für ein Beratungsgespräch durch diplomiertes Fachpersonal.

B. Braun Austria GmbH | 2344 Maria Enzersdorf | Tel. +43 2236 46541-0 | Fax +43 2236 46541-177 | bbraun.austria@bbraun.com
www.bbraun.at | www.facebook.com/bbraun.at | www.instagram.com/bbraun_at | www.youtube.com/watch?v=www.bbraun.info/youtube | www.bbraun.info



Aktiv durchs Leben

OMNi-BiOTiC® Aktiv:
Jeden Tag – in jedem Alter.
Mit 11 hochaktiven Bakterienstämmen.

Bis 31.12.2022:
€ 2,-
Gutschein
auf OMNi-BiOTiC®
Aktiv (60 g)*
Art.-Nr.: 84903



www.omni-biotic.com



Bundespräsident Van der Bellen auf dem Rundgang durch den Sozialmarkt



Ein Selfie mit dem Bundespräsidenten

Es ist noch früh am Morgen. Vor dem Sozialmarkt des Wiener Hilfswerks warten die Kundinnen und Kunden auf Einlass. Sie sind geduldig, viele kennen sich, alles ist ruhig und entspannt. Aber nicht mehr lange!

HOHER BESUCH

Wie aus dem Nichts fährt ein schwarzer Kleinbus vor, die Scheiben getönt. Ein zweiter Wagen folgt dicht, Security-Männer steigen aus und beziehen Position. Fragende Gesichter bei den Wartenden, dann endlich die Antwort: Kein Geringerer als Bundespräsident Van der Bellen steigt aus! Er kommt zu Besuch, um sich ein Bild davon zu machen, ob die Folgen von Corona-Pandemie, Inflation und des Kriegs in der Ukraine in den Sozialmärkten spürbar sind.

VERSTÄRKTER ZULAUF

Das sind sie, und zwar deutlich: „Die Teuerung und der Krieg in der Ukraine haben zu einem verstärkten Zulauf zu unseren Sozialmärkten geführt“, erklärt Peter Kohls, Einrichtungsleiter, auf dem Rundgang durch den Markt. „Unter der österreichischen Bevölkerung verzeichnen wir im Vergleich zum Vorjahr 5 % mehr Neuanmeldungen, Menschen aus der Ukraine machen bereits 15 % unserer Kundschaft aus.“ Im Sozialmarkt bezieht diese Lebensmittel, Hygieneartikel und Haushaltswaren um mindestens 50 %, oft sogar bis zu

90 % günstiger als auf dem regulären Markt. Dafür ist die Auswahl eingeschränkt: Sie stammt aus Spenden des Großhandels. Waren kurz vor Ablaufdatum oder Aktionswaren, die nach Ablauf der Aktion im Handel nicht mehr verkauft werden – zum Beispiel. „Auch für die Haustiere ist gesorgt“, stellt der Bundespräsident, selbst Hundehalter, erfreut fest, als er in den

Regalen Tierfutter erblickt. Später tauscht er sich angeregt mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus, hört ihren Ausführungen aufmerksam zu und nimmt sich viel Zeit für Selfies mit ihnen und den anwesenden Kundinnen und Kunden. Ein Bundespräsident weiß eben, wie er den Menschen ein Strahlen ins Gesicht zaubert. ■



WISSEN

DIE HILFSWERK SOZIALMÄRKTE (SOMA)

■ Die Sozialmärkte des Wiener Hilfswerks bieten Menschen mit niedrigem Einkommen eine günstige Einkaufsmöglichkeit. Einkaufsberechtigt sind Menschen, die ihren Hauptwohnsitz in Wien haben und ein gewisses Einkommen nicht überschreiten. Mehr dazu unter <http://www.wiener.hilfswerk.at/sozialmarkt>

■ Das Sortiment hängt von der eingehenden Ware ab und umfasst Grundnahrungsmittel, Hygieneartikel sowie Haushaltswaren (keine Tabakwaren und alkoholischen Getränke).

■ Im Rahmen einer Kooperation mit dem AMS finden langzeitarbeitslose Menschen in den SOMA vorübergehend eine Anstellung. Sie sind für 6 Monate angestellt, erhalten ein Job- und Bewerbungcoaching sowie Beratung in vielerlei Lebensfragen.



Rätsel für Jung und Alt

An das Hilfswerk Österreich,
Grünbergstraße 15/2/5, 1120 Wien

Ja, ich möchte ein Exemplar „Die Weisheit der Demenz“ gewinnen.

Die Bücher werden freundlicherweise von Styria Buchverlage zur Verfügung gestellt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Vorname:

Name:

Straße/Hausnr:

PLZ/Ort:

Senden Sie diesen Kupon mit der eingetragenen Lösung ein und gewinnen Sie! Auflösung im nächsten Heft.

Unsere Rätselseite von Mag. Martin Oberbauer, Psychologe und Gedächtnistrainer. Finden Sie die Lösung und gewinnen Sie ein Exemplar von „Die Weisheit der Demenz“ von Hildegard Nachum.

1 LAND DER ÄCKER

Wie oft finden Sie das Wort ACKER diagonal (in alle vier Richtungen) in der folgenden Buchstabensuppe?

A K C E A E K C A R
K C A C A R E C R E
E A K C R C E E R K
R E K E A K K R A
R E C C R C A E C A
R K K E A E K C R A
A E K C A C K E A R
R C K C A K K C R E
A E K C K C C E A A
R E K E A A R A R K

2 ACKERBAU

Ein Bauer beginnt mit der Maisernte auf einem rechteckigen Feld von 65 Meter mal 42 Meter. Er rechnet damit, dass er pro Quadratmeter 1,2 kg Mais ernten wird und dass er pro Tonne Mais 200 Euro erhält. Wie viel würde er dann an der Ernte dieses Feldes verdienen?

3 VON FELDERN Finden Sie die Lösungsworte?

- a. B + [Felder] = [bestimmter Handwerker]
- b. B + [erhabene Gedichtform] + N = [oberster Teil der Erdkruste]
- c. P + [luftige Fortbewegungen] = [bestimmte bäuerl. Geräte]
- d. SC + [schneebringende Märchenfigur] = [umgebrochene Erde]
- e. PF + [Stichwaffe] = [im Ackerboden Verwurzeltes]
- f. K + [Zuckerrohrschnaps] + E = [oberste Bodenschicht]

AUFLÖSUNG AUS DEM LETZTEN HEFT

1. Land am Strome Lösungen sind z. B. Donauufer, -delta, -strom, -auen, -schiffahrt, -dampfer, -länder, -turm, -brücke, -quelle, -schleuse, -radweg.
2. Länder am Strome Die richtige Reihenfolge lautet: 1 Deutschland, 2 Österreich, 3 Slowakei, 4 Ungarn, 5 Kroatien, 6 Serbien, 7 Rumänien, 8 Bulgarien, 9 Republik Moldau, 10 Ukraine.
3. An der schönen blauen Donau Der 10. März 1867 war ein Sonntag.

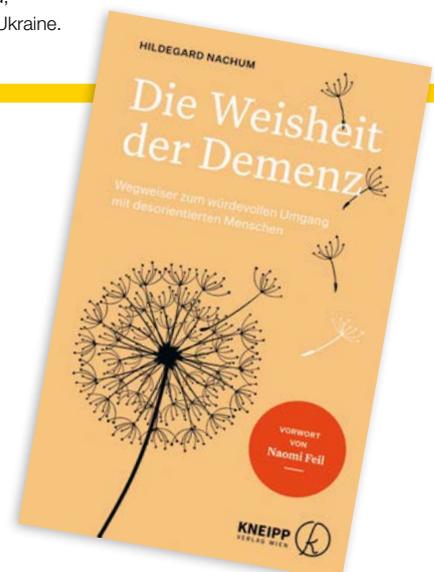
BUCHTIPP: DIE WEISHEIT DER DEMENZ

Hildegard Nachum erzählt wahre, berührende, tragische und komische Geschichten aus dem „Universum Demenz“ und ordnet das zuweilen irritierende Verhalten von Menschen mit demenzieller Beeinträchtigung ein.

Das Buch hilft Leserinnen und Lesern, die Welt aus dem Blick der älteren Generation zu sehen und die Landkarte

des Vergessens lesen zu lernen. Nachum ist Politik- und Kommunikationswissenschaftlerin und seit vielen Jahren gefragte Referentin in der Ausbildung geriatrischer Pflegekräfte.

Hildegard Nachum
Die Weisheit der Demenz
ISBN 978-3-7088-0815-4
Kneipp Verlag Wien, 2022





Lile Pilpani mit einem ihrer Kunden, der dank Hilfswerk International zu Hause betreut wird.



Ich lebe meinen Traum

House of Support. Lile arbeitet als Pflegekraft in Georgien und hilft gleichzeitig anderen und sich selbst.

Ich komme aus Dmanisi, einem kleinen Dorf in Georgien. Es herrscht extreme Armut, viele Junge haben das Dorf verlassen, um die Älteren kümmert sich kaum jemand. Sie sind einsam und auf sich allein gestellt mit ihren gesundheitlichen Problemen und täglichen Erledigungen wie dem Gang zur Apotheke oder in den Supermarkt. Ich hatte immer schon den Drang, ihnen zu helfen.

Durch das Projekt „House of Support“ des Hilfswerk International ist mein Traum wahr geworden: Ich habe die anspruchsvolle Einschulung durch eine erfahrene Hilfswerk-Pflegekraft absolviert und begleite seit 2001 einsame ältere Menschen als mobile Pflegerin. Meine Aufgabe ist, sie dabei zu unterstützen, ihre gesundheitlichen

und alltäglichen Schwierigkeiten zu überwinden. Dadurch ermögliche ich ihnen würdevolles Altern im eigenen Heim. Dank dem Hilfswerk-Projekt erhalten sie individuelle sowie professionelle Betreuung und gleichzeitig eine zweite Familie, nämlich die mobilen Pflegerinnen. Trotz der widrigen Umstände in meinem Land lebe ich heute meinen Traum als mobile Altenpflegerin. Ich helfe nicht nur anderen Menschen, ich kann mit meinem Einkommen auch für mich und meine Familie sorgen.“

Lile Pilpani, 33

HAND IN HAND VON ÖSTERREICH BIS GEORGIEN

Die Menschen in Georgien und Bosnien und Herzegowina werden immer älter. Die jüngeren Generationen wandern in der Hoffnung auf eine

bessere Zukunft aus ihren Heimatdörfern ab. Ältere Menschen bleiben allein und ohne Unterstützung zurück. Staatliche Strukturen für Pflege und Betreuung gibt es kaum. Es fehlt an einheitlichen Pflegestandards, und oft ist das Pflegepersonal nicht ausreichend qualifiziert. Ein „Altern in Würde“ ist unter diesen Umständen kaum möglich.

Um älteren Menschen in Georgien und Bosnien würdevolles Altern zu ermöglichen, baut das Hilfswerk International vor Ort mobile Pflegedienste auf. Wir bilden Pflegekräfte und Freiwillige aus und organisieren die Pflege von älteren und pflegebedürftigen Personen. Dazu greifen wir auf die langjährige Expertise unserer Hilfswerk-Kolleginnen und -Kollegen in Österreich zurück. ■

Tage der offenen Tür



Wir können nur helfen, aber das können wir! Wir pflegen mit Herz, sind ein herzliches Team und halten zusammen – täglich, effizient, motivierend. Die Damen der Mobilen Hauskrankenpflege luden zum Tag der offenen (Büro-)Tür.

Endlich konnten die Mitarbeiterinnen des Hilfswerk Burgenland (ausnahmsweise ohne Maske) mit der Sonne um die Wette strahlen. Die Kolleginnen in der Mobilen Hauskrankenpflege trafen sich in ihren jeweiligen Stützpunktbüros, um neuen BewerberInnen ihre Arbeit und ihr Team zu präsentieren. So nach dem Motto: Wenn Gelb deine Lieblingsfarbe ist, dann komm zu uns! Weil man von den Klientinnen und Klienten viel an Dankbarkeit und Wertschätzung zurückbekommt, weil es nette Kolleginnen und eine junge, dynamische, kompetente und lösungsorientierte Teamleitung gibt und weil man wohnortnah und mit Dienstauto (mögliche Privatnutzung inklusive) arbeiten kann. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher konnten dieser Charmeoffensive nicht widerstehen. ■



1 Jennifer Sabara (2. v. r.) mit ihrem engagierten Team „Wulkatal“ vor dem Stützpunktbüro in Mattersburg

2 Die Hitze konnte der guten Laune am Stützpunktbüro Oberwart nichts anhaben. Pflegedirektorin Marina Meisterhofer (mit Hut) und das Team um Saskia Erdmann.

3 Das „neue“ Stützpunktbüro in Neusiedl am See erfuhr erstmals seine Post-Corona-Feuertaufe. Dem Team um Carmen Duma (im Bild auch mit PDir. Marina Meisterhofer) machte die improvisierte Büroeröffnung sichtlich Spaß.

4 Nah am Menschen präsentiert sich auch das eingeschworene Team um Petra Schwarz (ganz rechts) in Oberpullendorf.

5 Zum letzten Mal präsentierte sich das Team Güssing vor dem Büro im Komplex des Spar-Einkaufszentrums in der Bezirkshauptstadt. Die voll motivierte Truppe um Jasmin Globosits, auf unserem Bild mit Geschäftsführerin Mag. Andrea Zarits (ganz links), wird demnächst ihr Stützpunktbüro im Gemeindehaus von Neuberg beziehen.





S-VERSICHERUNG

s Pflegevorsorge

Es macht froh, für die möglichen Kosten professioneller Pflege vorgesorgt zu haben.

Das wollen Sie auch?

Dann informieren Sie sich jetzt in Ihrer Erste-Filiale oder Sparkasse.

NEU

HÖRGERÄTEGRATISABSICHERN

Totalschaden?

Diebstahl?

Verlust?

DAS
bloom
VERSPRECHEN

**Sicher
hören.**

4 Jahre Schutz

für 0,-€



Dieser **KOSTENLOSE SCHUTZ** erstreckt sich über **4 Jahre** zu **100%** ab dem Kaufdatum auf Dein neu gekauftes Hörgerät der Marken Signia, Widex oder Audio Service.

Vereinbare jetzt einen **TERMIN**:

 **0800 640 046**

 **info@bloomhearing.at**

 **www.bloomhearing.at**

bloomTM
HÖRAKUSTIK
wir verstehen hören